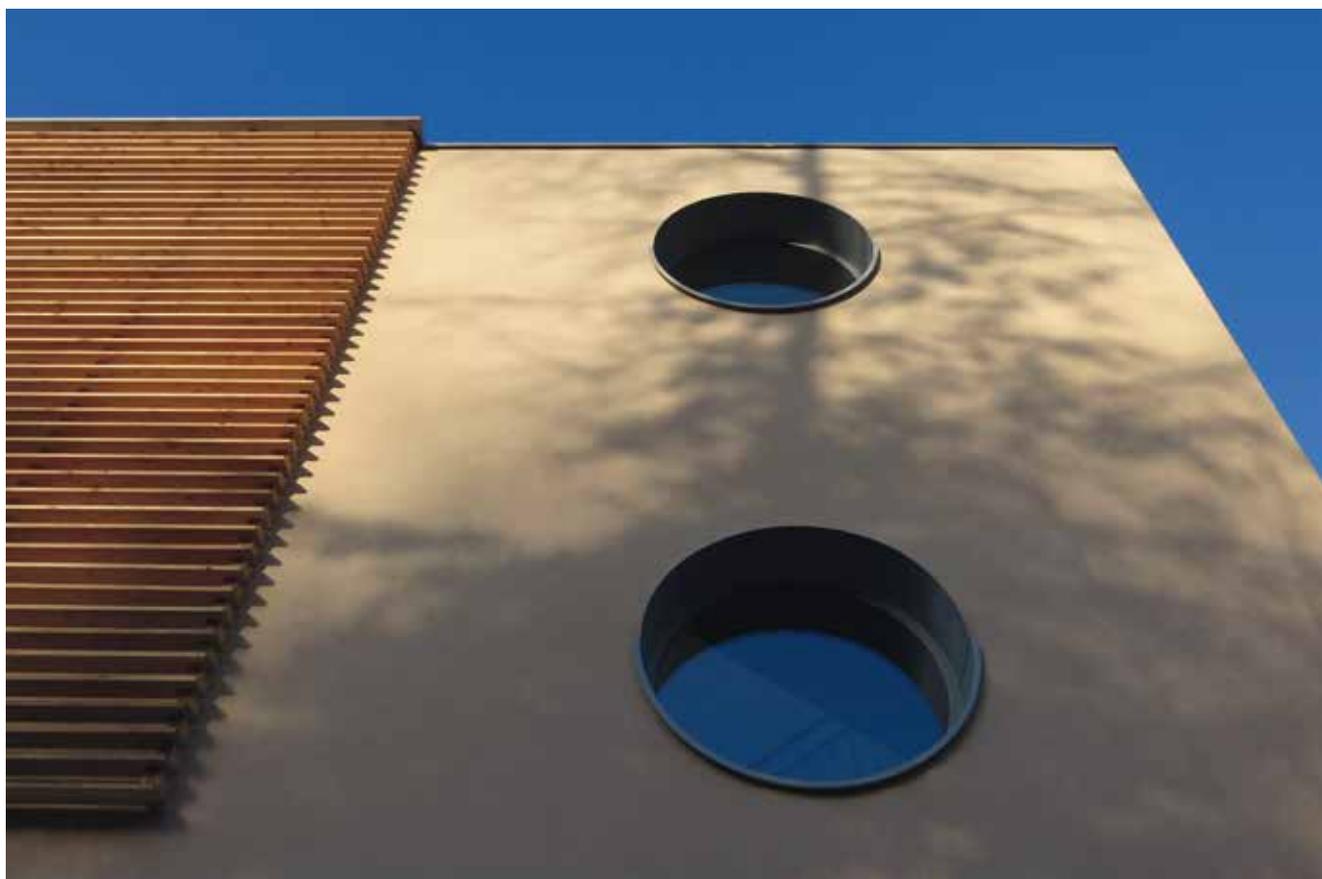


Jahresbericht und Jahresrechnung 2014

über das neunundfünfzigste Geschäftsjahr



Aktivkohlefilter Hard: Blick auf die Treppenhausfenster der Südfassade

Verwaltungsrat:

(Die Amtsdauer für sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates läuft bis zur ordentlichen Generalversammlung im Jahre 2016.)

Roman Meury	Gemeindevertreter, Allschwil (Präsident)
Christoph Brutschin	Regierungsrat, Vorsteher des Departements Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt (Vizepräsident)
Sabine Pegoraro	Regierungsrätin, Vorsteherin der Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft
Joachim Hausammann	Gemeinderat Muttenz
Peter Leuthardt	Werkleiter Wasserwerk Reinach und Umgebung
Dr. David Thiel	Vorsitzender der Geschäftsleitung IWB
Florian Lüthy	Leiter Produktion Energie bei IWB
Daniel Müller	Vertreter der Bürgergemeinde Basel

Technische Kommission:

Achim Benthaus	Fachstelle Wasserversorgung des Amtes für Umweltschutz und Energie Basel-Landschaft
Gregor Leonhardt	Leiter des Engineerings bei IWB

Geschäftsleitung:

Thomas Meier	Geschäftsführer
Thomas Gabriel	Leiter Projekte, QM und Verfahren, Geschäftsführer-Stellvertreter
Roger Gurtner	Betriebschef
Irène Pellaud	Buchhalterin und Personalverantwortliche

Revisionsstelle:

BDO AG, Basel

(Fotos: Hardwasser AG)

Vorwort des Präsidenten

Höhepunkt des vergangenen Jahres war die offizielle Inbetriebnahme und Einweihung des Aktivkohlefilters am 22. März, genau zwei Jahre nach dem ersten Spatenstich. Beide Ereignisse konnten sinnvollerweise auf den jährlichen Weltwassertag gelegt werden. Dieser erinnerte uns bei aller Freude über das gelungene Werk daran, dass für einen erschreckend grossen Teil der Weltbevölkerung Wasser ein sehr rares Gut darstellt. Dank intensiver Vorbereitung und Planung konnte die eigentliche Bauzeit sehr kurz gehalten werden. Seit dem 10. Dezember 2013 läuft die Anlage störungsfrei und liefert Wasser in der geforderten hohen Qualität. Im Rahmen eines Tages der Offenen Tür konnte das Werk im Juni auch von der Bevölkerung besichtigt werden.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass das Werk unter dem Budget errichtet werden konnte. Die Projektorganisation mit Lenkungsausschuss des Verwaltungsrates und bauherrenseitiger Projektleitung hat wesentlich zu diesem erfreulichen Abschluss beigetragen. Die Minderkosten wurden hälftig den beiden Geldgebern, Kanton Basel-Landschaft und IWB zurückerstattet. Ihnen sei auch an dieser Stelle nochmals gedankt.

Ein weiteres wesentliches Projekt fand in der zweiten Jahreshälfte seinen Abschluss: die Sanierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BL PK). Nachdem auch alternative Lösungen, wie der Wechsel zur Pensionskasse Basel oder private Varianten verglichen worden sind, wurde der Entscheid für den Verbleib in der BL PK definitiv gefällt.

Das an der letzten GV beschlossene neue Preismodell mit einem Leistungspreis von Fr. 15.– pro m³/Tag kam im Berichtsjahr erstmals zur Anwendung. Der Arbeitspreis wurde auf dieses Datum wie angekündigt auf 25 Rp./m³ gesenkt. Die Rechnung 2014 schliesst denn auch mit einem sehr erfreulichen Resultat ab, was neben einer strikten Kostenkontrolle wesentlich auf die sehr erfreuliche Entwicklung des Wasserverkaufs zurückzuführen ist. Besonders erwähnt sei hier die Abnahme von zusätzlich 1 Mio. m³ durch das Wasserwerk Reinach und Umgebung, wie im Rahmen der Diskussionen um das neue Preismodell angekündigt. Der Dank geht aber auch an alle anderen Wasserbezüger und die Aktionäre für das Vertrauen und die Unterstützung im vergangenen Jahr.

Dank gebührt aber auch allen Mitarbeitenden, welche durch ihr Fachwissen und ihren Einsatz dazu beigetragen haben, dass sich unser Wasserwerk so positiv entwickelt hat.

I. Tätigkeit der Organe

A. Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung fand am 16. Juni 2014 im Restaurant Waldhaus in Muttenz statt. Den Vorsitz führte der Präsident Roman Meury und er berichtete in seiner Begrüssungsrede zusammenfassend über folgende Themen:

- Nachdem Mitte Dezember 2013 das erste Mal aktivkohlefiltriertes Trinkwasser abgegeben wurde, konnte am 22. März 2014, genau 2 Jahre nach dem Spatenstich und wiederum am Weltwassertag, die neue Anlage offiziell eingeweiht werden. Zu diesem Anlass waren nebst Vertretern der Aktionärgemeinden auch der Verwaltungsrat sowie Vertreter der bauausführenden Firmen eingeladen. Am 14. Juni 2014 öffneten sich schliesslich auch die Türen für interessierte Trinkwasserkonsumenten. Die Anlage lief das ganze Jahr über problemlos und die Spurenstoffe werden dank der Adsorptionskapazität der Aktivkohle entsprechend zurück gehalten.
- Das Schliessen der Deckungslücke bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse führte bei der Hardwasser AG zu Diskussionen in zweierlei Hinsicht: Zum einen betreffend die finanzielle Konsequenz der Ausfinanzierung, ist die Hardwasser AG doch mit einem Betrag von rund 4.6 Millionen Franken betroffen, und zum anderen über die Frage, ob man bei der BL PK verbleiben möchte oder nicht. Durch die Rückstellungen in den letzten Jahren und die Aufnahme eines günstigen Kredits mit einer 5 jährigen Laufzeit kann die Deckungslücke auf Ende 2014 vollständig ausfinanziert werden. Basierend auf dem Vergleich der Prämien und Leistungen der BL PK mit mehreren anderen Pensionskassen entschied der Verwaltungsrat in seiner Aprilsitzung, bei der BL PK zu bleiben.

Dadurch, dass die Ausfinanzierung der Pensionskasse in die Rechnung 2013 einfloss, schloss das Geschäftsjahr mit einem Verlust von fast 2 Millionen Franken. Die Aktionäre nahmen diesen Umstand zur Kenntnis und folgten anschliessend den Anträgen des Verwaltungsrats zur Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung ohne Wortmeldung. Auf die Auszahlung einer Dividende muss aufgrund des Verlustes wiederum verzichtet werden.

Unter der Leitung des Tagespräsidenten Herrn Robert Vogt, Allschwil, wurde dem Verwaltungsrat Décharge erteilt.

Der Präsident schloss die Generalversammlung mit dem Dank an die Aktionäre für das entgegengebrachte Vertrauen, an die aktiven Trinkwasserbezüger, zu denen seit April 2014 auch das Wasserwerk Reinach und Umgebung gehört, sowie an die Geschäftsführung und die Mitarbeiter für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

B. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen. Ein wichtiges Thema in der ersten Jahreshälfte (drei Sitzungen) war hierbei die Sanierung der Pensionskasse und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen für die Hardwasser AG im Allgemeinen und die Mitarbeiter im Speziellen.

An einer ausserordentlichen Sitzung im Januar 2014 befasste sich der Verwaltungsrat mit den finanziellen Konsequenzen für den Geschäftsabschluss 2013 sowie für das Aktienkapital der Hardwasser AG, hervorgerufen durch die Pensionskassensanierung. Zusammen mit der Revisionsstelle konnten hierbei die offenen Fragen geklärt und der Finanzabschluss entsprechend vollzogen werden.

In den folgenden zwei Sitzungen wurden verschiedene Pensionskassenlösungen (PK BS, Basler Versicherung, BL PK) bezüglich der Beiträge (Arbeitgeber, Arbeitnehmer) sowie der Renten verglichen. Aufgrund der personellen Struktur (Alter, Beitragsjahre, usw.) zeigen die verschiedenen Vorsorgewerke für die einzelnen Mitarbeiter ganz unterschiedliche Leistungen. Nach Abwägen aller Vor- und Nachteile für den Arbeitgeber sowie den Arbeitnehmer entschied sich der Verwaltungsrat bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse zu bleiben. Dies auch verbunden mit der Hoffnung, dass das Vorsorgewerk künftig ihr Anlageportfolio mit dem notwendigen Geschick bewirtschaftet. Die Geschäftsleitung stellte den Antrag beim heutigen Prämienteiler AG 60% / AN 40% zu bleiben, was jedoch vom Verwaltungsrat unter dem Gesichtspunkt einer möglichen Besserstellung gegenüber dem Kantonspersonal BL abgelehnt wurde. Somit übernimmt die Hardwasser AG ebenfalls die Prämienaufteilung AG 55% / AN 45%. Da auf Grund der Altersstruktur viele Mitarbeiter nun mit einer massiven Prämienhöhung rechnen müssen, stimmte der Verwaltungsrat der Schaffung eines Fonds zur Abfederung der Prämienhöhung für die bisherigen Angestellten zu.

Neben der Sanierung der Pensionskasse wurden auch Gelder für die weitere Sanierung des Verwaltungsgebäudes bewilligt. Diese umfassen die Beschattung der Fenster an der Ostfassade und an der Südseite der Werkstatt sowie einen Ersatz der Fenster im Zwischenbau und der Werkstatt. Als Teilprojekt wurde auch der Verbesserung der Gebäudesicherheit im Bereich der Leitstelle und den Rechnerräumen zugestimmt.

Im Weiteren durfte sich der Verwaltungsrat mit dem Versicherungsschutz der Hardwasser AG und deren Organen befassen. Durch den Einbezug des neuen Aktivkohlefilters in den

Versicherungsschutz kam die Frage nach einem weitergehenden Schutz bezüglich Erdbeben, Leitungsbruch, Maschinenbruch usw. auf. Da die Hardwasser AG noch weitere Versicherungen beansprucht und auch der Abschluss einer Organhaftpflichtversicherung im Raum stand, wurde entschieden den gesamten Versicherungsschutz durch einen unabhängigen Broker prüfen zu lassen.

An der letzten Sitzung im Jahr wurde neben der Genehmigung des Betriebsbudgets auch der Planung der Investitionen des Jahres 2015 zugestimmt. Unter anderem sind dies der Ersatz der Heizung im Verwaltungsgebäude, der Werkstatt und im Wohnhaus (ehemalige Dienstwohnung) sowie der Beginn der Sanierung der Schnellfilteranlage mit dem Umbau des ersten Beckenpaares. Auch wurde der Verwaltungsrat über den Stand der Arbeiten mit Bezug zur Hardwasser AG im Projekt «Regionale Wasserversorgung Basellandschaft 21» informiert.

Angestossen durch die Fachexkursion vom Frühjahr 2014, die einen Grossteil der Verwaltungsräte und Mitglieder der technischen Kommission nach Düsseldorf führte, wurde auch über das Thema weiterer Aufbereitungsschritte und die «zukünftige Wasserqualität» diskutiert. Beim Besuch des Wasserwerks in Düsseldorf erfuhren wir, dass durch den Betrieb der Aktivkohlefilteranlage in kürzeren Zyklen (rund 4 Monate) eine grössere Bandbreite an Spurenstoffen aus dem Trinkwasser entfernt werden kann als bei einer Betriebsweise, wie dies in unserer Anlage, mit 4 Jahren Laufzeit, geschieht. Bevor jedoch bei unserem Aktivkohlefilter die Zyklen verändert werden, soll zuerst die künftig zu erzielende Trinkwasserqualität definiert und die Resultate aus dem Projekt «Regionale Wasserversorgung Basellandschaft 21» abgewartet werden.

C. Technische Kommission

Die Technische Kommission unterstützte wiederum die Geschäftsführung in der Vorbereitung der Verwaltungsratssitzungen und brachte ihr Wissen in die Planung der anstehenden Investitionsprojekte ein. Intensive Diskussionen wurden auch beim Thema einer weitergehenden Aufbereitung geführt. Dabei zeigte sich auch die Wichtigkeit der Technischen Kommission, die ausserhalb des Tagesgeschäfts steht und damit Themen und Ideen kritisch hinterfragt. Dank einer offenen und zielorientierten Gesprächskultur waren die Diskussionen für alle Beteiligten jederzeit interessant und gewinnbringend.

D. Personal

Im Berichtsjahr feierte unsere Raumpflegerin Angela Peter ihr 10 jähriges Dienstjubiläum. Die Hardwasser AG dankt für ihre langjährige Firmentreue und ihre wertvolle Arbeit im Hintergrund.

Samuel Müller, Betriebsmechaniker, ergänzt seit dem 1. September 2014 das Werkstatt-Team bei der Hardwasser AG. Er ersetzt Peter Treyer, der die Firma nach etwas mehr als einem Jahr bereits wieder verlassen hat.

Das Jahr 2014 wurde durch diverse Ausfälle infolge Krankheiten, notwendiger Operationen sowie durch drei Nichtbetriebs-Unfälle geprägt. Dies erforderte von allen Flexibilität und viel Engagement.

Per 31. Dezember 2014 beschäftigte die Hardwasser AG 18 Personen, welche sich 14,8 Vollzeitstellen teilen.

II. Allgemeines

A. Grundwasserqualität Hard und Umgebung

Im Berichtsjahr 2014 wurde das vom Technologiezentrum Wasser in Karlsruhe mit Fokus auf Spurenverunreinigungen empfohlene Untersuchungsprogramm in den Grundwasserbrunnen und ausgewählten Pegelrohren in der Hard weitergeführt. Eine regelmässige Beobachtung des Grundwassers aus der Peripherie kann ein frühzeitiges Erkennen von Gefährdungen aus dem Umfeld der Schutzzone Hard ermöglichen. Das Untersuchungsprogramm wurde im Jahr 2014 leicht angepasst. Das grosse Messprogramm mit allen Grundwasserbrunnen und 13 Grundwasserpegelrohren wird neu statt zweimal nur noch einmal pro Jahr gefasst. Im Gegenzug wird zusätzlich dreimal pro Jahr ein Brunnenprogramm mit sechs ausgesuchten Grundwasserbrunnen gefahren. Die Ergebnisse aus dem grossen Programm vom Mai und den kleinen Programmen von Februar, Juni und Oktober zeigen im Vergleich zum Vorjahr keine auffälligen Veränderungen und lassen, wie in den vergangenen Jahren, keinen direkten Einfluss aus den Deponien erkennen.

Bereits im Juni 2013 hat das Projekt «Regionale Wasserversorgung Basellandschaft 21» gestartet. Dieses wird unter der Federführung des Amtes für Umweltschutz und Energie Basel-Landschaft, zusammen mit der Eidgenössischen Anstalt für Wasser, Abwasser und Gewässerschutz, EAWAG, und der Universität Basel abgewickelt. Im Rahmen der beiden Teilprojekte TP3; Trinkwassersicherheit im Hardwald und TP4; Aufbereitungstechnologien für das Hardgrundwasser, wurden an mehreren Orten entlang des Trinkwasseraufbereitungsprozesses Proben gezogen und von den Wissenschaftlern der EAWAG mit modernsten Analysemethoden ausgewertet. Diese attestierten dem Trinkwasser aus der Hard eine sehr gute Qualität. Von 540 untersuchten Verbindungen im Rheinwasser können nach allen Reinigungsstufen weniger als 1% in Spuren im Trinkwasser nachgewiesen werden. Diese Spuren liegen um das Zehnfache unter dem gesetzlich zulässigen Mass (Medienmitteilung der BUD BL vom 17.10.2014). Weitere Grundwasserproben wurden im Hinblick auf die Herkunft und das Alter des Grundwassers untersucht. Möglich wird dies über die Analysen der Wasserisotope Sauerstoff-18 und Wasserstoff-2 (Deuterium). Innerhalb des Teilprojekts 4 haben die Wissenschaftler der EAWAG eine Pilotanlage konzipiert, welche ein Höchstmass an Flexibilität bei der Kombination von Verfahrensstufen bieten wird. Die Anlage soll im Frühjahr 2015 im Untergeschoss des Aktivkohlefilters Hard in Betrieb gehen und die Wirksamkeit, aber auch Vor- und Nachteile von weiteren Verfahrensstufen in Kombination mit dem Aktivkohlefilter, aufzeigen.

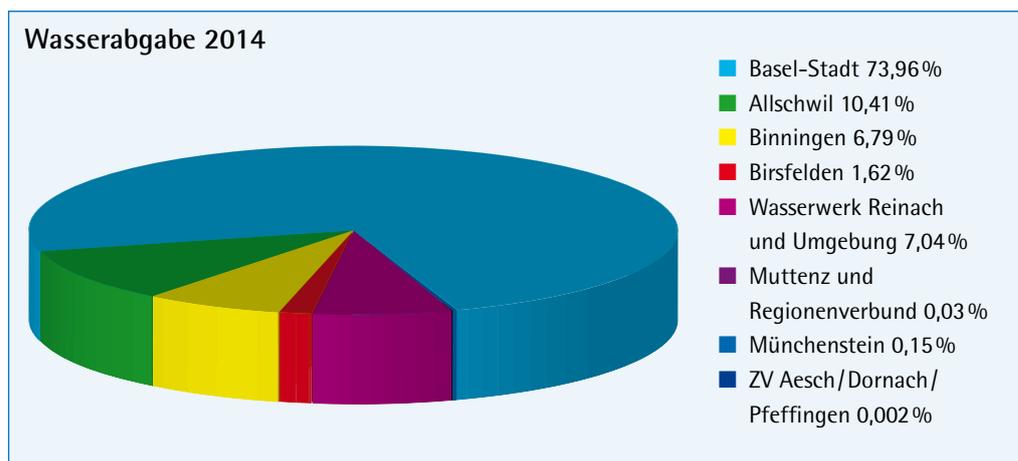
B. Meteorologie und Wasserverbrauch

Mit einem Jahresmittel von 11,9°C war das Jahr 2014 um 2,2°C wärmer, als es dem langjährigen Mittel entspricht. Das Jahrestotal der Niederschlagsmenge ergab 949 mm und lag damit 161 mm über dem langjährigen Mittel von 788 mm.

Die höchste Wasserabgabe ab Zentrale West wurde am 7. Mai mit 70 190 m³ gemessen, das Tagesminimum am 14. Mai mit 23 888 m³. Die mittlere Tagesabgabe betrug 38 951 m³. Mit der neuen Aufbereitungsstufe (Aktivkohlefilter) verringert sich die maximale tägliche Liefermenge in einem Dreibeckenbetrieb auf 75 000 m³. Somit lag die Auslastung des Werks im Mittel bei rund 51.9%, am Spitzentag bei 93.6%. In einer ausserordentlichen Situation kann mit einer mehrwöchigen Vorlaufzeit auf ein Vierbeckenbetrieb und somit auf 100 000 m³/Tag gesteigert werden.

Abgegeben wurden an Basel-Stadt 10 517 151 m³ (73,96%), an Allschwil 1 479 947 m³ (10,41%), an Binningen 965 642 m³ (6,79%), an Birsfelden 230 300 m³ (1,62%), an das Wasserwerk Reinach und Umgebung 1 001 215 m³ (7,04%), an Muttenz und den Regionenverbund 4 674 m³ (0,03%), an Münchenstein 20 819 m³ (0,15%) und an den Zweckverband Aesch/Dornach/Pfeffingen 221 m³ (0,002%). Die gesamthaft abgegebene Trinkwassermenge betrug 14 219 969 m³ (Vorjahr 12 859 708 m³).

Die ARA-Rhein bezog 847 687 m³ filtriertes Rheinwasser als Brauchwasser.

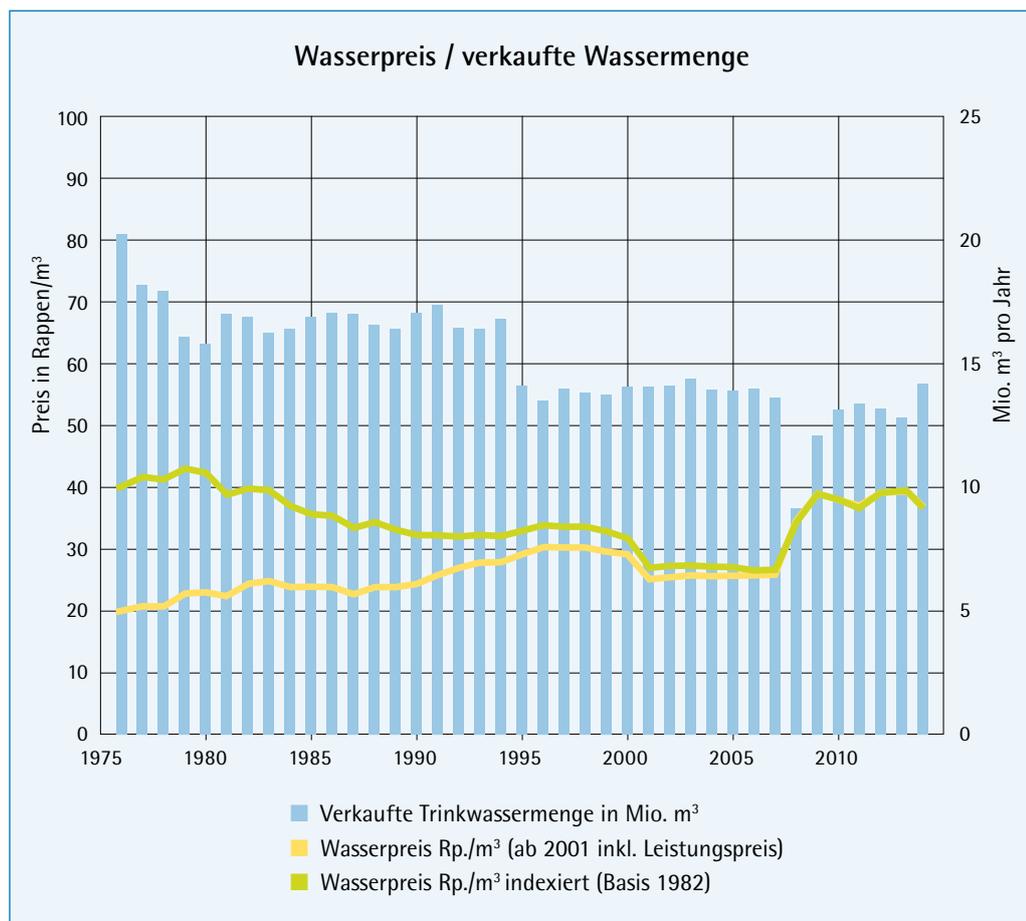


C. Geschäftsergebnis

Das Geschäftsergebnis basiert auf einem Trinkwasser-Leistungspreis von Fr. 15.– pro m³/Tag und einem Arbeitspreis von 25 Rappen pro m³.

D. Budgetierter Wasserpreis 2015

Für das Jahr 2015 ist eine Trinkwasserabgabe von 13,63 Mio. m³ und mit Bezugsrechten von 114 900 m³/Tag budgetiert. Bei einem Leistungspreis von Fr. 15.– für den m³/Tag ergibt sich wiederum ein Trinkwasser-Arbeitspreis von 25 Rappen/m³ (jeweils zuzüglich 2,5% MWST). Der Zuschlag von Fr. 1.– zum Leistungspreis ist für die effektiven Bezüger kostenneutral.



III. Betrieb

A. Anlagen

Die von den Bezüglern benötigte Wassermenge konnte während des ganzen Jahres ohne Einschränkung geliefert werden.

Am 28. April erfolgte ein Aufgebot des Picketts der Hardwasser AG durch die Einsatzzentrale Basel-Landschaft. Auf der Kreuzung Rheinstrasse/Niderfeldstrasse trat Wasser aus dem Asphalt. Abklärungen ergaben, dass die Filtratleitung in diesem Bereich eine Undichtheit aufweisen musste. Nachdem die Infiltration unterbrochen, die Leitung entleert und der Schaden begutachtet war, stellte sich heraus, dass eine Amex-Dichtungsmanschette verschoben war. Diese wurde in der Folge ersetzt, die Leitung neu gebettet und der Strassenbelag repariert. Im Herbst 2014 zeigte sich im Rahmen der ordentlichen Leitungsinspektion, dass die ein halbes Jahr zuvor reparierte Dichtungsmanschette bereits wieder defekt war, sowie eine zweite Manschette im gleichen Leitungsbereich. Beide Manschetten werden im Januar 2015 nun komplett ersetzt und zugleich wird der Auftrag an ein externes Ingenieurbüro erteilt, die Ursachen für diese Dichtungsprobleme zu untersuchen. Es wird vermutet, dass die starke Beanspruchung der Strasse dazu geführt hat.

Um das Werk in gutem, betriebsfähigen Zustand zu halten, wurden die notwendigen Unterhaltsarbeiten gemäss einem langjährig bewährten Instandhaltungsplan vorgenommen. Nachfolgend ein Abriss über die wichtigsten Arbeiten:

- Da die Rohwasserpumpe 3 die maximale Betriebsdauer erreicht hatte, wurde sie durch Pumpe 1 ersetzt und in der eigenen Werkstatt revidiert.
- Bevor in den kommenden Jahren die beiden Schnellfilteranlagen erneuert werden, überprüfte ein Ingenieurbüro die Erdbebentauglichkeit der Gebäude. Die Berechnungen zeigten, dass mit relativ einfachen Massnahmen ein Deckeneinsturz verhindert werden kann. Dazu wurden nach Vorgabe des Ingenieurbüros in der eigenen Schlosserei acht Aussteifungselemente gefertigt und im Bereich der Wand/Deckenübergänge montiert.
- In der Filtratpumpstation wurden die in die Jahre gekommenen Frequenzumformer der Pumpen 3 und 6 durch neue ersetzt. Gleichzeitig erfolgte auch der Ersatz der 50jährigen BBC-Motoren durch moderne IP3-Motoren. Ebenso wurden die Filtratpumpen 3 und 6 in der eigenen Werkstatt generalüberholt. Mit all diesen Massnahmen erhoffen wir uns eine entsprechende Energieeinsparung.

- Im Herbst/Winter 2014/2015 bauen IWB ihr Pumpwerk in der Zentrale West um. Dabei wurden die Transformer und Pumpen durch neue ersetzt. Ebenso werden die Trinkwasserleitungen an die neuen Gegebenheiten angepasst. Da der Umbau in einem Gebäude der Hardwasser AG und an der Schnittstelle Wasserproduktion Hardwasser AG zu Trinkwasser- verteilung stattfindet, wird das Projekt durch unsere Mitarbeiter eng begleitet.
- Im Pumpwerk Birsfelden wurde durch die Mitarbeiter der Hardwasser AG die Pumpe 1 einer Totalrevision unterzogen und dabei auf Wunsch der Wasserversorgung Birsfelden die Förderleistung auf 70 L/s begrenzt.
- Im Zuge der seit Jahren etappenweisen Sanierung des Verwaltungsgebäudes erfolgten verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der Gebäudesicherheit. Im Weiteren wurde eine Beschattung der Räume auf der Ostseite des Verwaltungsgebäudes und der Werkstatt auf der Südseite durch das Anbringen neuer Storen ausgeführt.
- Der Betriebsmaler hat die Westseite des Filtergebäudes 2, die Nord- und Ostseite der Werkstatt, sowie ein Sitzungszimmer und ein Büro mit einem neuen Farbanstrich versehen.

Der Pikettdienst leistete 18 Einsätze, davon 4 ausgelöst durch eine Gewässerverschmutzung und 14 durch technische Störungen auf den Anlagen.

Die heftigen Regenfälle im Sommer führten zu einer langanhaltenden Trübung des Rheins. Durch tiefe Grundwasserstände im Hardwald war die Hardwasser AG jedoch gezwungen die Rheinwasserentnahme dennoch zu betreiben. Dies war durch den Einsatz von Eisenchlorid (rund 1 Woche) zur Flockung des Rohwassers möglich. Die Hardwasser AG ist bemüht den Verbrauch von Eisenchlorid möglichst gering zu halten.

B. Projekt Aktivkohlefilter Hard

Der Aktivkohlefilter Hard filtert seit Dezember 2013 das Hardgrundwasser ohne nennenswerte Störungen und entfernt die Chlorbutadiene und weitere Spurenverunreinigungen wirkungsvoll. Aus diesem Grund konnte im Frühjahr 2014 die provisorische Tankfilteranlage neben der Zentrale West vollständig rückgebaut werden.

Im ersten Quartal 2014 wurde die neue Anlage ausschliesslich über die Nordleitung betrieben, was mengenmässig jedoch keine Einschränkung der Filterleistung bedeutete. Im gleichen Zeitraum liefen die Anschlussarbeiten der Südleitung an das Filtergebäude. Auch diese konnte ohne Störungen in der zweiten Märzhälfte in Betrieb gesetzt werden. So wurde der Aktivkohlefilter am 22. März 2014, exakt zwei Jahre nach dem Spatenstich, feierlich eröffnet. Danach erfolgte der Umzug der zweiten UV-Entkeimungsanlage von der Zentrale West in den Aktivkohlefilter, wo an beiden Anlagen noch Feineinstellungen vorgenommen wurden. Seit Anfang Mai steht die Anlage im Endausbau in Betrieb und hat auch alle Leistungstests ohne grosse Beanstandungen erfüllt. Letzte Umgebungsarbeiten im Bereich der Einfahrt am Burenweg Birsfelden konnten noch vor dem Tag der offenen Tür, am 14. Juni, abgeschlossen werden. Der Tag der offenen Tür konnte bei bestem Wetter durchgeführt werden, jedoch blieb die Zahl der Besucher etwas unter den Erwartungen. Die Besucher, die gekommen waren, zeigten sich dafür sehr interessiert.

Auch im weiteren Verlauf des Betriebsjahres zeigte sich der Aktivkohlefilter zuverlässig, robust und gutmütig im Betrieb. Das Betriebspersonal machte sich mehr und mehr mit der Anlage vertraut. So wurde gemeinsam mit Spezialisten der IWB und dem Lieferanten die Onlineanalytik feinjustiert. Diese wird durch eigenes Personal nun periodisch gewartet. Auch erste Rückspülvorgänge der Filterbecken konnten im Beisein der Verfahrenstechnik-Spezialisten von WABAG erfolgreich durchgeführt werden. Die speziell dafür eingerichteten Steuerungsprogramme arbeiteten zuverlässig und die Bedienung über das Prozessleitsystem ist einfach. Es hat sich gezeigt, dass ein regelmässiges und schonungsvolles Rückspülen der Filterbecken notwendig ist. Das Filterbett kann so seine hydraulische Leistung auch langfristig halten. Das auf die Anlage abgestimmte Labor-Analyseprogramm bestätigt in den Ergebnissen das einwandfreie Funktionieren dieser Trinkwasseraufbereitungsstufe in allen Belangen.

Im letzten Quartal des Betriebsjahres stand dann der finanzielle Abschluss des Projektes im Brennpunkt des Interesses. Im Vorfeld der Realisation wurde einer sorgfältigen Planung grösste Bedeutung zugemessen, welche das Ingenieurteam von Holinger AG in Liestal

ausgezeichnet zu nutzen wusste. Die Vergabe der Aufträge fiel in eine Zeit günstiger Preise und die gesamte Bauzeit verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle. Auch waren keine längeren, wetterbedingten Bauunterbrüche zu verzeichnen. Die Organisationsform mit dem Lenkungsausschuss des Verwaltungsrates und der bauherrenseitigen Projektleitung hat sich ebenfalls bestens bewährt. All diese Faktoren haben sich positiv auf das Abschlussergebnis ausgewirkt.

So konnte das Projekt inklusive Mehrwertsteuer mit Gesamtkosten im Umfang von Fr. 13 031 154.– abgeschlossen werden und liegt somit fast 13% unter dem budgetierten Betrag von Fr. 14 950 000.–.

Allen an diesem Projekt beteiligten Fachkräften und Gremien sei nochmals herzlich für ihren Einsatz gedankt.



Aktivkohlefilter Hard: Galerie zu den Filterzellen



Aktivkohlefilter Hard: Südfassade mit neu gestaltetem Bord zum Reservoir



Aktivkohlefilter Hard: Bereich Südost mit fertig erstellter Umgebung



Aktivkohlefilter Hard: Blick an die Nordostecke



Wenig Wasser auf der Strassenoberfläche – grosse Wirkung in der Filtratleitung



Reparatur in der Filtratleitung (Ø 1.25 m)



Die neuen Dichtmanschetten an den Rohrübergängen sind eingebaut

C. Aufträge Dritter

Im Berichtsjahr wies die Löschwasserversorgung des Birsfelderhafens keine nennenswerten Störungen auf. Das 10-Jahreskontrollintervall des Treibstofftanks hat ein spezialisiertes Unternehmen durchgeführt. Unsere Mitarbeiter hatten wegen technischen Störungen drei Piketteinsätze zu leisten.

Im üblichen Rahmen waren auch die Instandhaltungsarbeiten in der Löschwasserversorgung Auhafen. Magnetventile an den Kühlwasserleitungen der Dieselmotoren, sowie an den Auffüllleitungen der Pumpen wurden getauscht, da sie nicht mehr korrekt funktionierten. Der Pikettdienst wurde durch zwei technische Störungen alarmiert.

Beim Trinkwasser- und Löschwasserverteilnetz im Auhafen überprüften die Mitarbeiter der Hardwasser AG routinemässig die Hydranten auf ihre Funktion. Es wurden keine offensichtlichen Mängel festgestellt.

Die Trinkwasserversorgung Auhafen verzeichnete drei Leitungsbrüche, davon lösten zwei einen Piketteinsatz aus. Auf Anregung der Hardwasser AG wurde durch ein Ingenieurbüro das gesamte Netz der Wasserversorgung Auhafen einer Gesamtüberprüfung unterzogen, um den Löschbedarf, den Trinkwasserbedarf und den hydraulischen Zustand des Versorgungsnetzes zu ermitteln. Diese Abklärungen dienen den Schweizerischen Rheinhäfen nun für die Langzeitplanung der Netzerneuerung.

D. Überwachung des geförderten Trinkwassers

Das abgegebene Trinkwasser wurde im ganzen Betriebsjahr über Aktivkohle aufbereitet. Die umfangreichen Untersuchungsreihen umfassten Analysen vor und nach der Aktivkohlefiltration.

Das Wasser der Einzelbrunnen in der Hard wie auch das Mischgrundwasser aller Brunnen ab Reservoir Zentrale West wurde vom Kantonalen Labor Basel-Landschaft geprüft. Das Labor Qualitätssicherung Wasser IWB prüfte täglich die Hygiene des Mischwassers nach der Aktivkohlefiltration und der Desinfektion mit UV-Strahlung bei der Abgabestelle Zentrale West.

Bakteriologische Untersuchungen

Von den bakteriologischen Untersuchungen des unbehandelten Grundwassers in den Einzelbrunnen lagen 372 von 376 Proben innerhalb der Toleranzwerte der Hygieneverordnung (HyV). Die vier über dem Toleranzwert liegenden Proben wurden in der Folgewoche wiederholt und waren dann in Ordnung. Die betroffenen Brunnen wurden vorsorgehalber abgeschaltet, bis der Bescheid der Nachprobe eingetroffen war. Ein Gefahrenpotential konnte ausgeschlossen werden, da es sich beim Wasser aus den Grundwasserbrunnen um Rohwasser handelt. Beim Mischgrundwasser vor Aktivkohlefiltration und vor der UV-Desinfektionsanlage (Messpunkt VT0.VB04) lagen sämtliche Proben unter den Toleranzwerten. Nach der Passage durch die Aktivkohle besteht tendenziell ein erhöhtes Verkeimungspotential, welches in unserer Anlage aber nicht beobachtet werden konnte. Dieser Effekt lässt sich jedoch anhand der Gesamtzellzahlen vor- und nach Aktivkohlefiltration beobachten. Bei der Trinkwasserabgabestelle ab Reservoir Zentrale West (Messpunkt TA 10002) war die hygienische Qualität des Trinkwassers bei einer Probe leicht vermindert. Die Folgeprobe war wiederum einwandfrei und es bestand keine Gefährdung.

Ort der Fassung:	Hard Einzelbrunnen		Mischgrundwasser vor AKF und vor UV		Abgabe ab Reservoir Zentrale West	
Probenahmestelle:	B01...B34		VT0.VB04		TA 10002	
Jahr: 2014	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Proben Aerobe mesophile Keime	376	100.00	139	100	230	100
0...20 AMK	371	98.67	139	100	229	99.57
21...100 AMK	4	1.06	0	0	1	0.43
> 100 AMK	1	0.27	0	0	0	0
Max. AMK	170	-	18	-	44	-
Toleranzwert nach HyV [KBE/mL]	100)*		100		20	
Proben Escherichia coli	376	100.00	141	100	189	100
0 Ecoli	376	100.00	141	100	189	100
1 Ecoli	0	0	0	0	0	0
> 1 Ecoli	0	0	0	0	0	0
Max. Ecoli	0	0	0	0	0	0
Toleranzwert nach HyV [n.n./100 mL]	0		0		0	
Proben Enterokokken	376	100.00	18	100	27	100
0 Enterokokken	373	99.20	18	100	27	100
1 Enterokokken	3	0.80	0	0	0	0
> 1 Enterokokken	0	0	0	0	0	0
Max. Enterokokken	1	-	0	-	0	-
Toleranzwert nach HyV [n.n./100 mL]	0		0		0	
Proben Durchflusszytometrie	-	-	13	100	29	100
Totalzellenzahl TZZ nach DFZ / mL	-	-	42 460	-	114 500	-

)* Keine Beanstandung, da Rohwasser
n.n. nicht nachweisbar

Chemische Untersuchungen

Die chemischen Untersuchungen des Kantonalen Labors Basel-Landschaft sowie den IWB am gefilterten Trinkwasser ergaben im Hinblick auf Stoffe im Spurenbereich keine Auffälligkeiten oder Veränderungen. Untersucht wurden Spurenstoffgruppen wie Pestizide, Komplexbildner, MTBE, BTEX (flüchtige, aromatische Kohlenwasserstoffe), flüchtige Halogenkohlenwasserstoffe, PAK (polyzyklische, aromatische Kohlenwasserstoffe), Metalle, Phenole, Hormone und Arzneimittelrückstände. Weiter wurden monatlich GC/MS-Screenings vorgenommen. Die Chlorbutadiene sind nach der Aktivkohlefiltration im neuen Aktivkohlefilter Hard nicht mehr nachweisbar. Alle gesetzlichen Anforderungen für Trinkwasser, namentlich die Grenz- und Toleranzwerte der Fremd- und Inhaltsstoffverordnung (FIV) wurden damit jederzeit eingehalten.



Abgangsleitungen im AKF unmittelbar nach der UV-Desinfektion

Chemische Untersuchungen Labor IWB am Mischwasser, Aktivkohle gefiltert und UV entkeimt

Ort der Fassung:			Abgabe ab Zentrale West			
Probenahmestelle:			TA 10002			
Jahr: 2014	Einheit	FIV	Anzahl Proben	Mittelwert	Min.	Max.
Allgemeine Parameter						
Temperatur	°C		192	13.3	10.1	15.9
pH-Wert	-		16	7.60	7.50	7.70
Gleichgewichts-pH-Wert	-		15	7.61	7.53	7.66
Gleichgewichts-Kohlensäure	mg/L		15	8.0	6.7	9.7
Freie Kohlensäure	mg/L		15	7.8	6.4	8.5
Aggressive Kohlensäure	mg/L		15	-0.3	-2.0	1.6
Gesamthärte	°fH		15	18.5	17.0	20.9
Karbonathärte (Alkalität)	°fH		15	14.9	14.0	16.0
Nichtkarbonathärte	°fH		15	3.6	2.4	5.4
Trübung	FNU	1.0	25	<0.1	<0.1	0.1
Sauerstoffgehalt	mg/L		12	7.7	6.8	8.8
Sauerstoffsättigung	%		12	76.0	70.0	84.0
Summenparameter						
AOX (Adsorbierbare organ. Halogene)	µg/L		4	<4	<4	<4
TOC (Totaler organ. Kohlenstoff)	mg C/L		12	0.29	0.13	0.40
Leitfähigkeit	µS/cm		4	355.0	326.0	382.0
SAK-254	1/m		22	0.44	0.09	0.66
Trockenrückstand	mg/L		4	227.0	199.0	269.0
Anionen (negativ geladenes Ion)						
Bromid, Br ⁻¹	mg/L		12	0.047	0.026	0.063
Chlorid, Cl ⁻¹	mg/L		15	12.8	9.8	15.8
Fluorid, F ⁻¹	mg/L		15	0.09	0.08	0.12
Hydrogencarbonat, HCO ₃ ⁻¹	mg/L		15	182	171	192
Nitrat, NO ₃ ⁻¹	mg/L	40	15	6.9	5.0	8.3
Nitrit, NO ₂ ⁻¹	mg/L	0.1	15	<0.02	<0.02	<0.02
Phosphat, PO ₄ ⁻³	mg/L		15	<0.04	<0.04	<0.04
Sulfat, SO ₄ ⁻²	mg/L		15	35.6	27.5	42.8
Kationen (positiv geladenes Ion)						
Ammonium, NH ₄ ⁺¹	mg/L	0.1	4	<0.01	<0.01	<0.01
Calcium, Ca ⁺²	mg/L		15	60.7	55.3	69.9
Eisen, Fe ⁺²	mg/L	0.3	3	<0.02	<0.02	<0.02
Kalium, K ⁺¹	mg/L		14	1.6	1.6	1.8
Magnesium, Mg ⁺²	mg/L		15	8.2	7.5	8.8
Mangan, Mn ⁺²	mg/L	0.05	4	<0.02	<0.02	<0.02
Natrium, Na ⁺¹	mg/L		15	9.2	7.3	11.2

Chemische Untersuchungen auf Spurenverunreinigungen durch das Labor IWB vor und nach Aktivkohlefiltration.

Der vollständige Bericht über das gesamte Analyseprogramm ist auf der Webseite der Hardwasser AG www.hardwasser.ch unter Kapitel «Qualität des Hardwassers» veröffentlicht.

Ort der Fassung:			Vor Aktivkohlefiltration				Abgabe nach AKF ab Reservoir Zentrale West			
Probenahmestelle:			VT0.VB04				TA 10002			
Jahr: 2014	Einheit	FIV	Anzahl Proben	Mittelwert	Min.	Max.	Anzahl Proben	Mittelwert	Min.	Max.
Chlorierte Kohlewasserst.										
Tetrachlorethen (PER)	µg/L	80	12	0.063	<0.05	0.091	19	<0.05	<0.05	<0.05
Trichlorethen (TRI)	µg/L	40	12	<0.05	<0.05	<0.05	19	<0.05	<0.05	<0.05
1,2,3,4 Tetrachlorbutadien	µg/L	0.1	12	<0.015	<0.015	0.017	19	<0.015	<0.015	<0.015
1,1,2,3 Tetrachlorbutadien	µg/L	0.1	12	<0.015	<0.015	<0.015	19	<0.015	<0.015	<0.015
1,1,2,4 Tetrachlorbutadien	µg/L	0.1	12	0.015	0.01	0.018	19	<0.010	<0.010	<0.010
1,1,3,4 Tetrachlorbutadien	µg/L	0.1	12	0.016	<0.015	0.021	19	<0.015	<0.015	<0.015
1,1,4,4 Tetrachlorbutadien	µg/L	0.1	12	0.054	0.038	0.078	19	<0.010	<0.010	<0.010
1,1,2,3,4 Pentachlorbutadien	µg/L	0.1	12	<0.015	<0.015	<0.015	19	<0.015	<0.015	<0.015
1,1,2,4,4 Pentachlorbutadien	µg/L	0.1	12	<0.015	<0.015	<0.015	19	<0.015	<0.015	<0.015
Summe Chlorbutadiene	µg/L	0.1	11	0.086	0.054	0.133	19	<0.015	<0.015	<0.015
Arzneimittel										
Carbamazepin	µg/L	-	8	<0.05	<0.05	<0.05	13	<0.05	<0.05	<0.05
Diclofenac	µg/L	-	1	<0.01	<0.01	<0.01	1	<0.01	<0.01	<0.01
Sulfametoazol	µg/L	-	1	0.018	0.018	0.018	1	<0.01	<0.01	<0.01
Iopamidol	µg/L	-	7	0.087	0.083	0.137	7	<0.01	<0.01	0.011
Pflanzenschutzmittel										
Atrazin	µg/L	0.1	7	<0.05	<0.05	<0.05	13	<0.025	<0.025	<0.025
Simazin	µg/L	0.1	7	<0.05	<0.05	<0.05	13	<0.05	<0.05	<0.05
Industriechemikalien										
PFOS	µg/L	-	6	0.01	0.003	0.043	-	-	-	-
Benzotriazol	µg/L	-	1	0.043	0.043	0.043	1	<0.01	<0.01	<0.01
EDTA	µg/L	5	9	0.73	0.53	0.99	15	<0.5	<0.5	0.81
DTPA	µg/L	-	9	<0.5	<0.5	<0.5	15	<0.5	<0.5	<0.5
MTBE	µg/L	-	12	<0.05	<0.05	0.05	19	<0.05	<0.05	<0.05

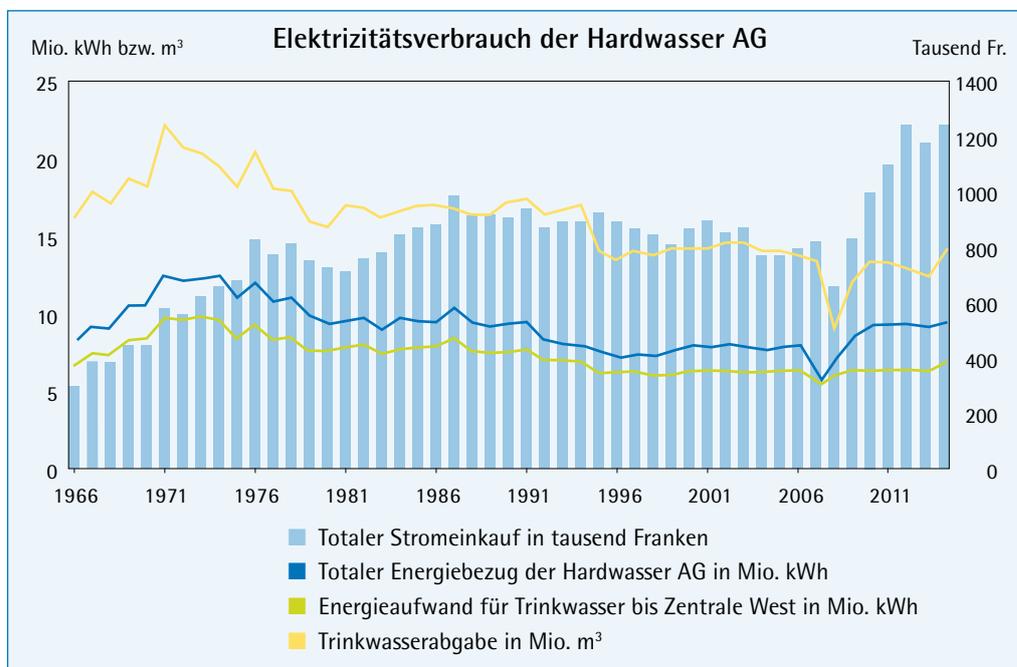
E. Wasserförderung und -gewinnung

Über das ganze Jahr gesehen musste die Rohwasserförderung und Infiltration während insgesamt achtzehn Tagen ausgeschaltet werden. Unterbrüche erfolgten aufgrund von Unterhaltsarbeiten an den Sickeranlagen, Gewässerverschmutzungen und hoher Rheinwassertrübung. Diese Unterbrüche bewegten sich pro Ereignis im Rahmen von einem bis zwei Arbeitstagen. Auf die Grundwasserförderung in der Hard hatten die Unterbrüche keinen Einfluss.

Die Brunnenanlage stand während des ganzen Jahres in Betrieb. Infiltriert wurden im Berichtsjahr 34 105 504 m³ (Vorjahr 32 256 424 m³) und davon 14 315 333 m³ oder 42% (Vorjahr 40.1%) zurückgewonnen.

F. Energieverbrauch

Der Elektrizitätsverbrauch der Pumpen (ohne Netzförderung) sowie neu auch für den Aktivkohlefilter stieg auf 7 072 503 kWh (Vorjahr ohne AKF 6 322 337 kWh). Der spezifische Verbrauch im Verhältnis zur Trinkwasserabgabe (ohne Netzförderung) liegt bei 0,497 kWh/m³ und somit auf dem Vorjahreswert (0,492 kWh/m³). Die Hardwasser AG bezieht seit Januar 2012 ausschliesslich kernenergiefreien Strom.



IV. Jahresrechnung

A. Bilanz per 31. Dezember 2014

	31.12.2014 Fr.	31.12.2013 Fr.
A K T I V E N		
Flüssige Mittel und Wertschriften	5 398 794.45	10 888 937.49
Kundenforderungen Aktionäre	1 161 382.40	1 234 129.95
Kundenforderungen Dritte	78 654.75	73 213.75
Sonstige Forderungen	239 502.70	322 956.83
Aktive Rechnungsabgrenzungen	66.85	82.49
Materialvorräte	1.00	1.00
Total Umlaufvermögen	6 878 402.15	12 519 321.51
Immobilien allgemein	2 324 853.00	2 108 561.00
Bauliche Produktionsanlagen	705 735.00	703 168.00
Aktivkohlefilteranlage	12 070 259.65	1.00
Investitionsbeitrag AKF von Kt. BL und BS gemäss Gründungsvertrag	- 12 070 258.65	0
Maschinelle Produktionsanlagen	1 614 936.00	1 786 236.00
Mobiliar	56 545.00	61 359.00
Fahrzeuge	66 390.00	76 944.00
Total Anlagevermögen	4 768 460.00	4 736 269.00
	11 646 862.15	17 255 590.51

	31.12.2014 Fr.	31.12.2013 Fr.
PASSIVEN		
Lieferantenkreditoren Aktionäre	474 776.90	506 515.35
Lieferantenkreditoren Dritte	325 702.08	1 558 105.60
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	35 355.85	35 310.25
Passive Rechnungsabgrenzungen	587 367.40	480 810.90
Erneuerungsfonds (langfristig)	2 411 000.00	2 411 000.00
Diverse Fonds und Rückstellungen (langfristig)	1 047 300.00	4 989 000.00
Wiederbeschaffungsreserve AKF (langfristig)	200 000.00	0.00
Finanzierung AKF Vorauszahlung	0.00	3 483 355.19
Darlehen	2 000 000.00	0.00
Total Fremdkapital	7 081 502.23	13 464 097.29
Aktienkapital	5 000 000.00	5 000 000.00
Allgemeine gesetzliche Reserve	593 000.00	593 000.00
Bilanzgewinn		
Verlustvortrag vom Vorjahr	- 1 801 506.78	
Jahresgewinn/-verlust	773 866.70	- 1 801 506.78
Total Eigenkapital	4 565 359.92	3 791 493.22
	11 646 862.15	17 255 590.51

B. Erfolgsrechnung 2014

	2014 Budget Fr.	2014 Rechnung Fr.	2013 Rechnung Fr.
Trinkwasserverkauf	5 463 000.00	5 619 986.50	5 435 430.90
Filtratwasserverkauf	72 000.00	99 768.68	88 316.62
Vergütung von Stromkosten	387 000.00	295 910.53	328 061.41
Gebühren der Wasserbezüger	391 000.00	409 655.15	384 539.60
Dienstleistungen für Dritte	60 000.00	80 356.04	72 445.17
Sonstige Betriebserträge	50 000.00	34 440.45	52 887.80
Periodenfremde Erträge	0.00	1 925.16	665.60
Betriebsertrag	6 423 000.00	6 542 042.51	6 362 347.10
Personalaufwand	- 2 009 000.00	- 2 188 974.60	- 2 464 815.61
Sachaufwand	- 2 454 000.00	- 2 284 352.51	- 2 155 391.69
Aufwand Aktivkohlefilteranlage	- 185 000.00	- 179 041.40	- 133 914.20
Abschreibungen ordentliche	- 420 000.00	- 363 504.67	- 350 111.15
Bildung Wiederbeschaffungsreserve AKF	0.00	- 200 000.00	0.00
Baurechtszinsen, Entschädigungen	- 210 000.00	- 201 606.25	- 201 606.25
Gebühren für Rohwasserentnahme	- 391 000.00	- 409 655.15	- 384 539.60
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	- 2 478 000.00
Betriebsaufwand	- 5 669 000.00	- 5 827 134.58	- 8 168 378.50
Ordentliches Betriebsergebnis vor Zinsen	754 000.00	714 907.93	- 1 806 031.40
Finanzertrag	5 000.00	8 397.29	9 064.91
Finanzaufwand	0.00	- 247.92	0.00
Miet- und Pächterträge	50 000.00	50 809.40	50 548.40
Fondseinlagen	- 200 000.00	0.00	- 200 000.00
Jahresgewinn/-verlust	609 000.00	773 866.70	- 1 946 418.09

C. Anhang zur Jahresrechnung

Bemerkungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

Die Bilanzierung des Unternehmens erfolgt entsprechend den Bestimmungen des Obligationenrechts. Die Abschreibungssätze sind vorsichtig und stets kürzer als die zu erwartende Gebrauchsdauer der Anlagen festgelegt.

Investitionen

In der Werkstatt und im Garderobentrakt wurden alle Fensterscheiben sowie die Storen erneuert. Ebenso wurden an der Ostfassade des Verwaltungsgebäudes Storen montiert. Zudem wurde in den Einbruchsschutz investiert.

Aktivkohlefilteranlage Hard (Fremdfinanzierung)

Der finanzielle Abschluss der Aktivkohlefilteranlage Hard wurde vom Verwaltungsrat an der November-Sitzung 2014 genehmigt. Dieser wurde gemäss Gründungsvertrag vom Kanton Basel-Landschaft und Kanton Basel-Stadt (IWB) je hälftig bezahlt. Im Anlagevermögen der Hardwasser AG wird diese Anlage mit einem Erinnerungsfranken aufgeführt.

Fremdkapital/Fonds und Rückstellungen

Per 31.12.2014 wurde die provisorische Forderung zur Ausfinanzierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse per 31.12.2014 von rund Fr. 4 311 700.– der Pensionskasse überwiesen. Die Position Fonds und Rückstellungen beinhaltet den Restsaldo der Rückstellungen für die Ausfinanzierung der BL PK (von Fr. 477 300.–), sowie für den Maschinenbruchfonds (mit Fr. 200 000.–), Rückstellung für künftige Kohlewechsel in der Aktivkohlefilteranlage (Fr. 90 000.–) und den Fonds zur Abfederung der PK-Prämienerhöhung für Mitarbeiter (Fr. 280 000.–).

Um einen künftigen Bau resp. Umbau der Aktivkohlefilteranlage auf eigene Kosten zu erstellen, wird künftig analog den Abschreibungsregeln das Konto «Wiederbeschaffungsreserve AKF» geäuft. Für das Jahr 2014 wurde die budgetierte Einlage in den Erneuerungsfonds in die Wiederbeschaffungsreserve übertragen.

Trinkwasserverkauf

Im 2014 bezogen die Trinkwasserwerke über 14 Mio. m³ Trinkwasser. Dies auch dank dem Bezug des Wasserwerks Reinach und Umgebung, welches neu und auch künftig 1 Mio. m³ pro Jahr beziehen wird. Soviel Wasser verkaufte die Hardwasser AG letztmals im Hitze-Jahr 2003.

Personalkosten

Im Berichtsjahr belastet die Fondsbildung zur Abfederung der Pensionskasse-Erhöpfung für die Mitarbeiter die Personalkosten zusätzlich mit Fr. 280 000.–

D. Anhang zur Jahresrechnung

Vorsorgeverpflichtungen/Ausfinanzierung Deckungslücke Pensionskasse

Die Hardwasser AG ist der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BL PK) angeschlossen.

Neben der laufenden Beitragspflicht besteht folgende latente Verpflichtung:

– Per 1. Januar 2015 wird die Reform der BL PK umgesetzt. Gemäss provisorischem Zwischenabschluss der BL PK per 30.9.2014 betrug die Forderung zur Ausfinanzierung per Stichtag 31.12.2014 Fr. 4 311 700.–. Diese Forderung hat die Hardwasser AG der BL PK per Ende Jahr überwiesen. Die definitive Forderung zur Ausfinanzierung wird im zweiten Quartal 2015 erwartet.

Per 31.12.2013 hat die Hardwasser AG eine Rückstellung von Fr. 4 789 000.– getätigt, abzüglich der Zahlung ergibt sich noch eine Rest-Rückstellung von Fr. 477 300.–.

Sollte sich der Deckungsbeitrag der BL PK per 31.12.2014 noch wesentlich verändern, müsste der Differenzbetrag nachbelastet oder bei günstigem Verlauf ein Teil der Rückstellung aufgelöst werden.

Verbindlichkeiten gegenüber der Basellandschaftlichen Pensionskasse

	31.12.2014 Fr.	31.12.2013 Fr.
Verbindlichkeiten	21 381.05	20 720.40

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat, dem Art. 663b OR folgend, eine Risikobeurteilung durchgeführt. Als Grundlage zur Risikobeurteilung dient ein internes Kontrollsystem, hinterlegt mit möglichen Risikopositionen. Die technischen Risiken sind über das Qualitätssicherungssystem BQM abgedeckt. Dieses ist durch den Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfachs, SVGW, zertifiziert und wird periodisch reauditiert.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

	31.12.2014 Fr.	31.12.2013 Fr.
Immobilien allgemein	6 822 000	6 822 000
Bauliche Produktionsanlagen	32 546 700	32 546 700
Waren und Einrichtungen	23 000 000	14 000 000

V. Anträge des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung der Aktionäre:

Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2014

	31.12.2014 Fr.	31.12.2013 Fr.
Jahresgewinn/-verlust	773 866.70	-1 946 418.09
Verlust-/Gewinnvortrag vom Vorjahr	-1 801 506.78	144 911.31
Bilanzverlust	-1 027 640.08	-1 801 506.78
Dividende	0.00	0.00
Zuweisung an die Allgemeine gesetzliche Reserve	0.00	0.00
Vortrag auf neue Rechnung	-1 027 640.08	-1 801 506.78

VI. Bericht der Revisionsstelle



Tel. +41 61 317 37 77
Fax +41 61 317 37 88
www.bdo.ch

BDO AG
Münchensteinerstrasse 43
4052 Basel

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

Hardwasser AG, Pratteln

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang - Seiten 22 - 28) der Hardwasser AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 27. März 2015

BDO AG

Roland Stoffel

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Daniel Jeker

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen
Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

VII. Tagesordnung der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

1. Begrüssung und Ansprache des Präsidenten
2. Jahresbericht und Jahresrechnung über das 59. Geschäftsjahr 2014
3. Bericht der Revisionsstelle
4. Genehmigung von Jahresbericht und Jahresrechnung 2014
5. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2014
6. Entlastung des Verwaltungsrates
7. Wahl der Revisionsstelle
8. Diverses

VIII. Zusammenstellung der wichtigsten Betriebsdaten

		2014	2013
1. Rohwasserpumpstation			
Fördermenge	m ³	35 287 089	33 391 607
Betriebsdauer	Tage	347	352
Betriebsdauer der Pumpen	Std.	27 948	28 250
Mittlere Förderleistung	m ³ /Tag	101 692	94 863
2. Vorbehandlung			
Durchsatz	m ³	35 287 089	33 391 607
Flockung: Eisenchlorid (40%)	kg	19 626	724
3. Schnellfilter			
Durchsatzmenge	m ³	34 502 208	32 620 288
Betriebsdauer	Tage	347	352
Maximale Filterleistung (31.07.2014)	m ³ /Tag	138 368	136 452
Maximale Filtergeschwindigkeit	m/Std.	5.77	5.69
Mittlere Filtergeschwindigkeit	m/Std.	4.14	3.86
Spülwasserverbrauch	m ³	321 200	329 600
	%	0.93	1.01
4. Filtratpumpstation			
Fördermenge Hard	m ³	34 105 504	° 32 256 424
Brauchwasserabgabe an ARA-Rhein	m ³	847 687	788 351
Betriebsdauer	Tage	347	352
Betriebsdauer der Pumpen	Std.	21 901	19 212
Druckwasser Eigenverbrauch	m ³	12 698	17 232
5. Sickeranlagen			
Versickerungsmenge	m ³	34 105 504	° 32 256 424
Betriebsdauer	Tage	347	352
° Korrektur 2013			

		2014	2013	
6.	Grundwasserförderung			
	Brunnen Hardwasser	m ³	14 315 333	12 938 853
	Betriebsdauer der Anlagen	Tage	365	365
	Betriebsdauer der Pumpen	Std.	68 684	58 789
	Maximale Förderleistung (07.05.2014)	m ³ /Tag	70 074	57 976
		L/sec	811	671
	Mittlere Förderleistung	m ³ /Tag	39 220	35 449
		L/sec	454	410
	Minimale Förderleistung (14.05.2014)	m ³ /Tag	23 960	23 907
		L/sec	277	277
	Spülwassermenge	m ³	0	58 789
7.	AKF			
	Einlaufmenge in den Filter	m ³	14 315 333	
	Einlaufmenge Filterzelle 1*	m ³	5 153 709	
	Einlaufmenge Filterzelle 2*	m ³	4 901 183	
	Einlaufmenge Filterzelle 3*	m ³	5 118 085	
	Einlaufmenge Filterzelle 4	m ³	0	
	*Messung ungenau (Luft in der Leitung)			
	Spülwasser	m ³	4 490	
	Verwurfswasser	m ³	6 280	
	Schlammwasser	m ³	4 613	
	Brauchwasser	m ³	33	
	Durchsatzmenge	m ³	14 299 917	
8.	Zentrale West			
	Durchsatzmenge	m ³	14 217 236	12 856 852
	Fördermenge der Pumpen Basel	m ³	6 804 700	5 215 000
	Fördermenge der Pumpen Birsfelden	m ³	34 840	14 760
	Abgabemenge des Pumpwerks Birsfelden	m ³	34 840	14 760
	Freilaufmenge Basel	m ³	7 377 696	7 627 092
	Betriebsdauer	Tage	365	365
	Betriebsdauer der Pumpen:			
	Basel	Std.	7 276	8 730
	Birsfelden	Std.	135	43

		2014	2013
9. Stufenpumpwerk Auweg Muttenz			
Fördermenge	m ³	2 733	2 456
10. Trinkwasserabgabe an:			
Basel-Stadt	m ³	10 517 151	10 025 345
Allschwil	m ³	1 479 947	1 483 589
Binningen	m ³	965 642	1 001 213
Birsfelden	m ³	230 300	179 997
Wasserwerk Reinach und Umgebung	m ³	1 001 215	148 406
Münchenstein	m ³	20 819	8 720
ZV Aesch / Dornach / Pfeffingen	m ³	221	6 000
Arlesheim	m ³	0	0
Muttenz (+ Regionenverbund)	m ³	4 674	6 438
Gesamtabgabe	m ³	14 219 969	12 859 708
11. Brauchwasserabgabe ARA-Rhein	m ³	847 687	788 351

Hardwasser AG
Rheinstrasse 87
Postfach 1412
4133 Pratteln 1
www.hardwasser.ch